

60 Jahre
GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT IN BERLIN e.V.

Gegründet am 24. November 1949

www.gcjz-berlin.de

Laubenheimer Straße 19, 14197 Berlin — Telefon (030) 821 66 83 — Fax (030) 8270 1961 — E-Mail: gcjz.berlin@t-online.de

— Pressemitteilung —

BERLINER GEDENKTAFEL für Stille Helden

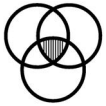
Staatssekretär **André Schmitz** und die Berliner **Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit** (GCJZ) — die an diesem Tag ihren **60. Gründungstag** begeht — präsentieren am

Dienstag, 24. November 2009,
14.30 Uhr,
im Jüdischen Gemeindehaus
Fasanenstraße 79-80
10623 Berlin

die **Berliner Gedenktafel** für
Familie MÖHRING.

Dorothea und Georg Möhring, deren behinderte Tochter Beate sowie die Pflegetochter Jutta versteckten zwischen 1943 und 1945, 18 Monate lang, in ihrer kleinen Zwei-Zimmerwohnung in der Kissingenstraße 25 in Berlin-Pankow das jüdische Ehepaar Margarete und Siegmund Weltlinger vor den Nazis und retteten es damit vor der Deportation. Bis heute sind die Möhrings, die aus christlicher Überzeugung handelten, „Unbesungene Helden“. Das Handwerkerehepaar fühlte sich der Christlichen Wissenschaft zugehörig. Dorothea und Georg Möhring waren bescheidene Menschen, über deren Leben nur wenig bekannt ist. Die Rettungstat ist überliefert durch Siegmund Weltlinger, der 1954 in dem von der Berliner GCJZ publizierten Rundfunkvortrag „Hast du es schon vergessen?“ von der Zeit im Versteck und über seine Retter berichtete.

Angeregt wurde die Gedenktafel 2003 durch Schüler einer 10. Klasse des Rosa-Luxemburg-Gymnasiums Berlin-Pankow. Sie hatten die Rettungstat erforscht und 230 Euro für die Tafel gesammelt. Für ihr Forschungsprojekt „Spuren des Nationalsozialismus — Eine Gedenktafel für Familie Möhring“ bekamen sie einen Preis der Bundeszentrale für politische Bildung. Auf der Grundlage des Projektberichtes schrieb der Autor Ulrich Werner Grimm die Szenische Lesung „Die Möhrings und die Weltlinger“. Unter Anleitung ihrer Klassenlehrerin Karin Manns brachten die Schüler Ideen ein, wählten Musik aus, stellten Abbildungen zur Verfügung und brachten die Lesung in der Stiftung Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum in der Oranienburger Straße anlässlich des 55. Gründungstages der Berliner GCJZ im Jahre 2004 zur Aufführung.



60 Jahre

GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT IN BERLIN e.V.

Gegründet am 24. November 1949

www.gcjz-berlin.de

Laubenheimer Straße 19, 14197 Berlin — Telefon (030) 821 66 83 — Fax (030) 8270 1961 — E-Mail: gcjz.berlin@t-online.de

Die Berliner GCJZ hatte den Schülern versprochen, ihr Gedenktafelprojekt zu unterstützen. Nachdem der Bezirk Pankow von Berlin die Tafel genehmigt und der Berliner Senat finanzielle Hilfe zugesagt hatten, nahm jetzt die Historische Kommission zu Berlin die Tafel in das „Berliner Gedenktafel“-Programm auf. Mit der von der Königlichen Porzellanmanufaktur KPM aus weißem Porzellan produzierten „Berliner Gedenktafel“ ehrt Berlin auf würdige Weise die Stillen Helden Dorothea und Georg Möhring für ihre Rettungstat. Auch die neue Gedenkstätte Stille Helden in der Rosenthaler Straße will die Tat der Familie Möhring würdigen. Mit der Präsentation der Berliner Gedenktafel für die Familie Möhring findet das Schülerprojekt einen vorläufigen Abschluss.

Dass es sich **vorerst um das Provisorium der Gedenktafel handelt** (gesponsert von der Vereinigung ehemaliger Pankower Realgymnasiasten und Eosander-Schüler PAREGYTEN), ist ein auch bei anderen Berliner Gedenktafeln übliches Verfahren, wenn bestimmte Voraussetzungen noch nicht gegeben sind. In diesem Fall **fehlt die Genehmigung des Eigentümers des Hauses, Gemeinnützige Baugenossenschaft Steglitz, die seit zwei Jahren Denkmalschutzgründe vorbringt gegen die Anbringung der Tafel an der Hausfassade Kissingenstraße 25 Ecke Prenzlauer Promenade.**

Der spätere Landespolitiker **Siegmond Weltlinger (1886-1974)** war einer der sehr wenigen jüdischen Verfolgten, die trotz des Erlittenen unmittelbar nach der Befreiung vom Nationalsozialismus die Kraft hatten, ihre Hand zur Versöhnung auszustrecken. Der „deutsch fühlende Jude“ Weltlinger wurde Referent für jüdische Angelegenheiten beim Magistrat bzw. Senat Berlins. 1949 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern der Berliner Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit (GCJZ). Zwei Jahrzehnte war Weltlinger erster jüdischer Vorsitzender der Berliner GCJZ. Die GCJZ ernannte ihn zu ihrem zweiten Ehrenpräsidenten nach Ernst Reuter. Weltlinger war Abgeordneter der CDU-Fraktion des Berliner Landesparlaments und dessen Alterspräsident. Berlin verlieh ihm die Ernst-Reuter-Medaille und die Würde eines Stadtältesten. Seine Grabstätte auf dem Friedhof der Jüdischen Gemeinde in der Heerstraße ist ein Ehrengrab des Landes Berlin.

Zu der Veranstaltung ist die **Öffentlichkeit herzlich eingeladen.** Ehemalige und jetzige Schüler sowie Vertreter der beteiligten Institutionen und Einrichtungen werden für Fragen und Interviews zur Verfügung stehen. Die Veranstaltung wird geleitet von Frau Jael Botsch-Fitterling, Jüdische Vorsitzende der GCJZ Berlin.

Für weitere Informationen:

Telefon: (030) 821 66 83 — Fax: (030) 82 70 19 61 — E-Mail: gcjz.berlin@t-online.de

Ulrich Werner Grimm
Geschäftsführer GCJZ Berlin